

Abocalypse

Remixed



Tracklisting

Featuring previously unreleased tracks & remixes

MASSING: DAS Stundenprotokoll.....	06
Lord of the Scheiß.....	14-16
Aus dem Papierkorb.....	17
Kallis letzte PO-Arbeit.....	26

Remixes

Akte GE - Original Kabrüggen 12" Version.....	07-08
Saving Private Müller - Original Mix.....	08
GE-LK Müller II - Original Klein 7" Remix.....	09
Fernsehprogramm MPG-World - Full Extended Dance Version.....	10-11
Stolz ein MPG'ler zu sein - Original Kabrüggen Edit.....	18
Warum es gut ist, ein MPG'ler zu sein - Orinigal DJ Inga Edit.....	18

Previously Unreleased

Mathe-GK Albert: Märchenstunde mit Opa Pitt.....	04
Kursfahrt Impressionen.....	05
Englisch-LK Massing: Ein Stundenprotokoll.....	06
Pro-Sieger Artikel.....	12
Musik-GK Engel.....	13
Pictures.....	16/24
eBay-Auktion.....	19
Hans-Albert Jacob: RAMBO.....	20
Horst Willmes: Tchibo.....	21
CH-GK Detemple.....	21
Sport-GK Schwinn: Extremsport in allen Bereichen.....	22-23
Gebet eines Durstigen.....	25
Dem Kallebrecht seine letzte PO-Arbeit.....	26

Behind the Scenes

Stationen eines Meisterwerkes: RAF.....	09
Stationen eines Meisterwerkes: Modern Quasseling.....	13
Aus dem Papierkorb.....	17
Schon gewußt, daß... ..	27
Making Of.....	28-29
CD-Cover.....	30



Aufbruch in ein neues Zeitalter: Abicalypse 2001 **DIGITAL**

Willkommen bei der ersten CD-ROM Beilage einer Abizeitung des MPG. Wir haben die Möglichkeit dieses Mediums genutzt, damit Ihr in den Genuß all der Sachen kommt, die nicht in der Zeitung erschienen sind. Sei es, weil wir die entsprechenden Sachen für die Endfassung überarbeitet haben oder das wir schlicht und ergreifend keinen Platz mehr hatten. Es ist uns nicht immer leicht gefallen, eine Entscheidung zu treffen, was jetzt reinkommt und was nicht.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Artikelschreibern ganz herzlich bedanken. Ohne Euch wäre es nur schwer möglich gewesen, eine so prall gefüllte Zeitung auf die Beine zu stellen. Thnx Folks!

Kurz zum Inhalt dieser CD-ROM:

Abicalypse 2001 DIGITAL:

Die digitale Ausgabe der Abicalypse 2001, aber ohne Werbung, in Farbe und vor allem UNCUT.

Abicalypse 2001 Remixed:

Desweiteren dieses nette Heft hier. Hierin alles, was nicht mehr in die Printausgabe gepasst hat. Auch die Original Versionen diverser Artikel und Bilder sind hier enthalten.

Das MPG-Spiel:

Das 3. Special, die Karten des MPG Spiels und der Spielplan zum bequemen ausdrucken. Für alle die, die entweder die Zeitung zerschnippelt (Tip: Lest mal die Überschriften!) oder keine Möglichkeit zum kopieren haben.

Das Briefchen-Heft:

Aber das besondere Highlight ist wohl das KOMPLETTE Briefchenheft, DIE Soap-Story des MPG. ALLE Details, die nackte Wahrheit.

Aber nun viel Spaß.

Die Redaktion



Märchenstunde mit Opa Pitt

Wer hier viel Mathe lernen wollte, war wohl fehl am Platz! Die Rede ist von unserem Mathe - GK bei Peter Albert.

Als am Ende der 11 die Lehrer für die letzten zwei Jahre feststanden, war die Freude über den Mathelehrer groß: Denn endlich wieder Märchenstunde bei Opa Pitt.

Nachdem einige von uns die Lebensgeschichte von Opa Pitt schon vier Jahre hören durften, waren wir jetzt auf die Fortsetzung gespannt.

Es fing alles wieder ganz harmlos mit einem wohlwollenden „Guuten Morgen“ an und schon begann die Märchenstunde. Gut getarnt als Matheunterricht versuchte uns Peter Albert seine Lebensgeschichte zu erzählen, denn nur so konnte er die Aufmerksamkeit der „Kindsköpfe“ (wie er gerne sagte) auf sich lenken. Am liebsten erzählte er uns von seinem besten Freund „Franz - Kasimir“, den er an allen nur möglichen Stellen einbaute, um uns die Welt der Mathematik näher zu bringen.

Da wir dem Lehrplan ständig hinterher hingen, versuchte er hin und wieder doch ein bißchen „Mathematik zu treiben“ (wenn auch vergeblich). Bei diesen Versuchen ließ Opa Pitt dann aber oft seinen Wunsch nach einer eigenen Kneipe durchblicken, da er immer wieder zum „knobeln“ (altes Kneipenspiel) anregte.

Als er dann mal wieder durch einen seiner 18 Chaoten (Namen werden nicht genannt) unterbrochen wurde, versuchte Pitt jetzt wieder die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, indem er von

seiner Tätigkeit als Hofkapellmeister bei Kaiser Wilhelm „anno tuvak“ berichtete. Er schwärmte uns vor, wie sehr er das „Mandoline - Spiel ohne Noten“ perfektioniert hat und wir durften uns selbst mal auf einem Klassenfest von dieser Kunst überzeugen. Dort brachte Pitt die Stimmung zum kochen, denn einer seiner Lieblingsschlager war immer: „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ ! Ein besonderes Ereignis in unserem Mathe - GK waren aber immer die Kursarbeiten. Opa Pitt war immer darauf



uns bei Opa Pitt für seine Gutmütigkeit zu bedanken. Mach weiter so Pitt!!!

Alexander Coassin
Jochen Klos



bedacht die Pfuscherei so gering wie möglich zu halten (siehe Sitzanordnung im K3), dennoch blieb er überaus misstrauisch und vermutete in jedem Seitenblick eines Schülers einen Pfuschversuch.

Dies war nur eine winzige Auswahl aus dem Leben des Peter Albert. Einige seiner legendären Sprüche sind mittlerweile sogar weltweit als die „40 Gebote des Peter Albert“ bekannt und wir haben sie deshalb auch gesammelt und aufgeschrieben.

Trotz all dem Chaos im Unterricht und an der Tafel haben wir

Die „40 Gebote“ des Peter Albert

1. Guuten Morgen!
2. Zirkus
3. Katastrophe!
4. Bitte Ruhe!
5. Bitte diktiere!
6. Ich tret dir gleich ins Kreuz!
7. Mensch Kerl!
8. Menschenskind
9. Psssssssst!
10. Gleich fliegste raus!
11. Wisch die Tafel aus.
12. Jetzt reicht!
13. Ich trag dich jetzt ein - gleich stehste im Klassenbuch!
14. Spinnst du?!?
15. quasseln
16. Halt doch mal die Klappe!
17. Sauhaufen!
18. Da siehst du wie der Hase läuft.
19. Da mußte ein bißchen knobeln.
20. Gesunder Menschenverstand
21. paperlapap.
22. Pfusch nicht!
23. Bitte tritt zur Seite!
24. Nehmts zur Kenntnis.
25. ...da hast du schon eine „01“
26. Stör nicht!
27. „Franz Kasimir“
28. primitiv
29. Nummer?
30. Scharf angucken.
31. Dausend
32. Wurzzel
33. Kindskopf!
34. Kabbiert?!
35. Ruich jetzt!!
36.bababababa.
37. Kindergarten!
38. Dann geh auf die Baumschule!
39. Schlagt die Bücher auf!
40. Aaha!!!



2001

KURSFABRT IMPRESSIONEN



Die berüchtigt-berühmte Unterkunft,
bekannt aus der Keller/Walbach-
Lehrfahrt 1998.
Sieht schlimm aus?
WAR ES AUCH!!!



Englisch - Lk Massing**Stundenprotokoll 01.02.2001 9:35 Uhr**

Massing betritt kauend den Saal:

„Wir machen jetzt einen Kompromiß: Andreas und ich essen nach fertig... ansonsten vergessen wir jetzt die letzten Stunden, die ich gehalten hab´ und stellen uns vor, daß es nur ein Alptraum war...“

Massing läuft kauend herum:

„...die Tafel ist nicht schön...aber das Thema auch nicht... [Schmatz, Kau,...]. Ich mach jetzt mal genau das, was mich an den Schülern stört“ ⇒ Diskussion mit Daniel und Moll

Thema: „The British Political System“

*Zum ersten Mal seit langem müssen wir die Tische nicht in U-Form umstellen. M. schreibt einige Vokabeln an die Tafel - jeder schreibt sie ab, ohne sich wirklich Gedanken darüber zu machen. M. fragt nach einem englischen Ausdruck aus der letzten Stunde... - keiner erinnert sich...oder sind alle nur zu faul, sich zu melden? M. erzählt über eine „funny affair“ ... „not important aber: very funny“.**„...the Queen rains...?!?“ Moll: „Hä?“ Massing: „the Queen reigns...“ AAH!**Massing: „Was heißt eine Gesetzentwurf erarbeiten?“ Okay, vielleicht bleiben wir doch besser bei Englisch...Aber es ist wohl M's Spezialität, mitten im Satz die Sprache 3-5 Mal zu wechseln... „You find 99 per cent of ...äh... What's the word?“**„Look at the photo (ha ha) of the House of Commons... (lacht) and...genießt es...“* Beschwerd sich über die Mitarbeit: *„Was ist...? Gestern war es zu schwer...heute zu flach...oder was?“**„In the House of Commons they sit face to face...they...geiern nach dem Job des Gegenübers...“**„This is funny...haha.“* The Political System? Was ist daran lustig? *„...fighting with words...“* sowas würde hier im Unterricht nie passieren. *„All this is very funny...“* schon wieder? Gut, daß sich hier wenigstens einer amüsiert...*„They sit like ☹ that, they have no clear ||.“* Tolle Tafelbilder...*Foto der Königsfamilie: „Queen Elisabeth...20 years ago or so...you know how she looks like today...hahaha... (zieht seltsame Fratzen)...“* Läßt sich über eine Frau aus...*„Oh nein! Vergeßt meine Beschimpfungen...that's princess Ann... now she is older... when she was younger, she looked like a horse...“***DING DANG DONG**

Juhuu! Pause...! M. teilt Kopien aus

10:25 Uhr**Nächste Stunde**M.: *„Hello!? Hello?! Can we go on?“**„Leave the photo... I'm fed up with all these royals... Look at the copy... woman with hirse face... Fergie“**„Ihr sollt den Text jetzt mal wie Erwachsenen lesen... also ohne Wörterbuch!“**Fragt nach einem Wort: „Das wurde doch eben schon gesagt...ich hab's noch im Ohr oder hab ich eben geträumt?“**Zu Moll: „There was a time when I would have called you an asshole therefore!“* Moll: *„Do it...do it!“*

Tafelbild von Massing:

a) ... b) ... c) ? x) ...

Mmmhh...Was kommt wohl nach c)?

*„Read the text“. Das ist gar nicht so einfach, wenn alle 30 sec. Ein Kommentar von M. kommt...z.B. „einige säftige Ausdrücke drin...ah! Ja! Bullshit!“**„There is a word, it begins with an „f“... not fucking!“**„Okay, let's go on...“* Die Zeit hat gerade gereicht, um den halben Text zu lesen... Moll bekommt einen Lachanfall und bringt M. damit völlig aus der Fassung.*„Wer hat das ausgelöst? Laß uns teilhaben! Ich kann in dieser offensichtlich unbremssbaren Belustigung nicht meinen Unterricht fortsetzen!“* (ohne Zusammenhang)*„Alexander was such a nice boy before he got to know Dominik!“**„Charles to Camilla: >>I want to be your tampax<<!“*

Durchsage! (um diese Zeit?)

Hannig: „Wegen eines besonderen Anlasses bitte ich alle Kolleginnen und Kollegen in der großen Pause, also gleich, ins Lehrerzimmer. Die Pause verlängert sich daher um etwa 5 min.“

Das braucht man auch nach solch einer Doppelstunde!

Moll nuschelt irgend eine Antwort vor sich hin. M. wirft die Kreide nach ihm: „Friß doch mal ein Stück Kreide!“

Gibt Hausaufgaben... Jenny meckert...

*„Was ist los? Gibt es irgendeine Regel, die ich vergessen habe, daß es jetzt keine HA mehr gibt !?“*Jenny: *„Nee... is okay...“***DING DANG DONG**

Der Gong hat uns wieder mal vor endlosen Diskussionen gerettet.



Akte GE – Die ungelösten Fälle des MPG

Montag, 11.25 Uhr: Schulgebäude des MPG

Und wieder einmal beginnt eine übliche Geschichtsstunde bei unserem Abgesandten des FBI für bisher ungelöste Geschichtsfälle, Fox Müller. Als seine Rekruten zum ersten Mal seinen Unterricht genießen durften, dachte man als Schüler in seinem jugendlichen, leicht idealistischen Denken, das wird ein ziemlich harter Unterricht, massives Lernen, Strenge und nur durch massiven Einsatz von „Blut, Tränen, Mühsal und Schweiß“ käme man zu einem guten Abiturergebnis. Muahahaha-haha. Kismet.

Die meisten von uns kannten ihn nur aus Bierzeitungen, (Düstere) Legenden schwirrten um seine Person. Viele, die seinen Unterricht überlebten, berichteten von einer etwas konservativen, also rechten Denkrichtung des AM. In den vergangenen 2 Jahren wurde dieser Gedanke auch bestätigt, doch dann platzte die Bombe, AM outete sich als Linker !!! Was soll das ? Müssen die Bierzeitungen alle umgeschrieben werden ??? Der Godfather of conservative thinking ein krasser Linksaussen ? Schlägt sein Herz doch an der richtigen Körperstelle ? Ist er ein versteckter IM, oder gar ein Ché ? Nö, er hatte in einer Zeitschrift, einen Bericht über links – rechts gelesen, und um diesen Bericht eine komplette Schulstunde drumherum gebaut. In diesem Bericht steht links für Demokratie und rechts für Monarchie oder Diktatur. Klar, sind wir nicht alle ein bisschen links ?

Nur mal so 'ne Frage am Rande, wieso erzähl ich Euch das ? Ich weiß es auch nicht, aber dies ist eines der vielen

Mysterien, die um diese sagenhafte Person ranken.

Also, was seine Kompetenz in Sachen Geschichte angeht, da ist er absolute Referenz, „das ist ja wohl klar“. Doch wie er die rüberbringt, das ist was anderes. Fragt mal so rum, was andere LKs oder GKs machen, dann ergibt sich ein Bild des Grauens auf den Gesichtern der Gefragten. Referate ? Nix da. Mitarbeit ? Ha ! (wenn auch 1 bis 2 Mal im Halbjahr Mitarbeit gefordert wird) Und die Arbeiten ? Also, wenn ich vorher wüsste, dass ich hier im GE-LK Deutsch-Arbeiten anstatt Geschichtsarbeiten schreiben würde, hätte ich DE-LK gewählt.

Aber dafür müssen wir dem armen Fox Müller doch die Dinge noch zugute halten, die er für uns erbracht hat: Er hat uns Legenden gelehrt, die fernab des Le(e)hrplanes lagen, uns Märchen aus den Betten der Königshäuser erzählt (oder habt ihr vorher gewusst, dass Papst Gregor VII. (das ist der mit dem Investiturstreit) spitz auf die Markgräfin von Tustziehen (oder so ähnlich) war. Mal so ne Frage nebenbei: Wieso hat eigentlich keiner den AM im Unterricht gefragt, ob das Thema auch im Abi kommt. Außerdem wissen wir nun ziemlich viel über Amerika, unvergessen sind immer noch die drei Stunden im Bio-Hörsaal bei der AM seine Dias seiner Amerika-Reise uns vorführte.

Legendär sind seine Zitate aus dem „Schwarzbuch des Kommunismus“, dessen Inhalt laut Kollege Udo L. nur aus einer einzigen Todeszahl bestehen dürfte. Und wenn

er erst mal anfängt, seine Meinung über aktuelle politische Geschehnisse uns kund zu tun, dann ist eine Doppelstunde so gut wie erledigt. Weitergegebener Stoff des Lehrplans: 0. Und später dann mokieren, wir wären weit hinten und müssten voran kommen. Aber ich sag mal nichts. Einige von uns versuchten sogar, dem Stoff des Pseudo-Lehrplan des Faches AM-Meinung zu entfliehen, vergeblich. „Soll ich Dir 'ne Tasse Kaffee holen ... Mit 'ner Tasse Kaffee unterhält es sich besser !“, sprach und machte weiter mit seinem „Unterricht“. Hilfreich zum Abitur ist das nicht, „das ist so sicher wie das Amen in der Kirche“.

So, was für einen Schluß ziehe ich aus 2 Jahren, 4 Halbjahren und 8 geschriebenen Arbeiten im Fach AM-LK ?

- 1.) Geh nicht mit einem übermäßig großen GE-Wissen in den LK, du wirst gegen den Godmaster of History nicht ankommen !
- 2.) Versuche parallel zu GE noch einen DE-LK zu machen.
- 3.) Spar Dir PO-GK zusätzlich, die politische Meinung des AM reicht völlig.
- 4.) Mach Deinen eigenen GE-Unterricht in stiller Alleinarbeit, im Unterricht aufzupassen nützt nichts.
- 5.) Bei wirklichen historischen Fragen, such Dir die Nummer von Guido Knopp! Wenn Du AM fragst, bekommst Du alles erzählt, den Kampf der Indianer

gegen die Amerikaner, den Wirtschaftskampf der Japaner gegen die Amerikaner, das Liebesleben der Kaiser, etc. Aber niemals bekommst Du eine klare Antwort zu der Frage, die Du gerade gestellt hast. Eine einfache Ja-oder-Nein-Frage artet so leicht zu einem 2-stündigen Monolog aus (man sieht, der Mann ist

6.)

auch noch Deutsch-Lehrer, so oft, wie der monologisiert, muß er Shakespeare vergöttern !!!)

Siehe ein, dass der Mann ein besseres Wissen über amerikanische Filme hat, als Du selbst. Nur so zum Beispiel: den Film *American Pie* hat er geliebt, *Verrückt nach Mary* ermutigte ihn, eine amerikanische Floskel

bei einer amerikanischen Familie nachzufragen (Ich hab' Dich reingelegt - I fucked you).

So und hiermit komme ich zum Schluß meines kleinen Rückblicks auf 2 etwas langatmige Jahre GE-LK, auf dass auch die nächste Generation gut zu recht mit ihm kommen wird. Ach so: Wieso hat Fox Müller eigentlich keine Dana Scully an seiner Seite ? Die hätte er längst totgelabert !!!

In diesem Sinne



DAS ORIGINAL

GE-LK Albert Müller oder: Das große Los gezogen

Irgendwann so gegen Ende der 11. Klasse kamen 22 Leute (warum auch immer ?) dieser Anstalt und 2 SGS Importe auf die Idee, GE-LK zu wählen. Diese Aufgabe wurde Herr Albert Müller, MPG Urgestein und ältester Flankengott beim Lehrerfußball, zu teil und die Erwartungen der (bestimmt damals noch) motivierten Schüler waren groß, was auf sie zukommt. Und schnell wurde jedem klar, wo man gelandet war. Nämlich in der Gute-Nacht und Traum-Süß Stunde. Denn zu was sollte man Stunden nutzen, die fast nur aus den schier endlosen Monologen ein und der selben Person bestehen und die teilweise gar nichts mit der eigentlichen Geschichte zu tun hatten, als zu schlafen, dem Nachbar ein dummes Gespräch zu drücken oder Aufgaben zu machen? So kommt

es dann auch, das es Leute gibt, die bis jetzt mehr geistig abwesend als anwesend waren. Nachbar ein dummes Gespräch zu drücken oder Aufgaben zu machen? So kommt es dann auch, das es Leute gibt, die bis jetzt mehr geistig abwesend als anwesend waren. Dafür wissen wir nun dank Geschichte bestens bescheid, wie man sich richtig die Fingernägel schneidet, man duscht ohne krank zu werden, SPD scheiße ist und man CDU wählen sollte, die Raucher von uns an 1000 Sachen bald sterben werden oder warum das Abendland mit Big Brother dem Untergang nahe ist und noch viel, viel mehr. Aber neben diesen, zwar oft nicht so ganz sinnvollen, meistens jedoch sehr lustigen und vereinzelt die männliche Potenz anregende Anekdoten wie bei dem Vergleich

von männl. NS-Funktionäre mit geilen Zuchtbullen die nymphomanische NS-Frauen vögeln um Kinder für den Führer zu zeugen worauf manch einer fast einen Ständer hätte bekommen können, waren auch echt sinnvolle Bemerkungen mit denen er, wenn man mal wirklich darüber nachdenkt, doch ziemlich richtig lag. Achso, (richtige) Geschichte haben wir nebenbei auch noch gemacht. Und dass, wenn einmal, richtig gut Sodas zumindest einige am Ende doch mehr wußten, als nur wer mit wem sich durch die Historie gebumst hat und sich doch so etwas wie das von ihm angestrebte geschichtliche Bewußtsein gebildet hat. Darüber hinaus waren auch seine Arbeiten (meistens) O.K. und die Notengebung überaus fair.

FAZIT: Easy Stunden, tolle Geschichten + gutes Arbeitsaufwand-Notenverhältniss
Schade, das dieser Mann dem MPG demnächst verloren geht.



Irgendjemand hatte mal die Idee gehabt, Herrn Dr. Hannig als Opfer einer Terrororganisation namens MPG darzustellen. Dies war der erste Entwurf...



Die erste Variante ist unseren hohen Ansprüchen nicht gerecht geworden, also mußte eine zweite Version angefertigt werden, doch man benötigte ein Bild mit einem gequälten Gesichtsausdruck...



Doch wir hatten ja noch dieses Bild von der China-Reise...was natürlich die Brisanz des Themas ein wenig eindämpft...





**Knallharte
Erotik
am MPG**



**Die Welt der
Leistungskurse**

20.15 **Ein unmoralisches Angebot**
Gelingt es D. Hill seine Angebetete diesmal zu erobern ?

23.15 **House of Love**
Heiße Liebesaction in der Sporthallen-Toilette

00.00 **Poison Ivy**
Gutaussehende Lehrerin bringt Gefühlsleben der Schüler durcheinander mit Regine Lechner-Brücker

02.00 **Singles 2001 - Einfach zum Verlieben**
Heute als Kandidaten: Schockert, Gott, Bio-Schmidt.....

20.15 **Müller – Der Geschichtstalk**
Mit vielen Gästen (die aber nicht zu Wort kommen)
Es folgt: Wort zum Sonntag

21.20 **Wunderbare Jahre**
Familienserie mit Horst Willmes

21.45 **Die Mumie**
(US-Actionfilm) mit Klaus-Peter Beining

23.45 **Birkelbach**
Die äußerst taugliche Stammtisch-debatte mit Hans Birkelbach

00.45 **Auf Schlimmer und Ewig**
(US-Comedy '98) heute: „Die längsten 45 Minuten der Welt“ mit Special Guest Ekkehard Zimmer

19.00 **Hör mal, wer da hämmert**
Mit Wolfgang Pitsch

19.30 **Der Doc – Schönheit ist machbar**

G. Walbach gibt Schönheitstips:
Heute: Angela Merkel
danach: **Tagesschau**

20.15 **Face Off – Im Körper des Feindes**

Reinert vs. Pitsch, wer überlebt den ultimativen Kampf ?

22.15 **Michel aus Loenneberga**

Der kleine Michel verschluckt sich an einer Münze und wird verrückt.

Preisgekrönte Studie eines Wahnsinnigen mit Michael Massing

23.15 **Teletubbies**

mit Pitschy Pitschy, Schocki, Walli und in einer Gastrolle Dr. Jo Großmann als Po



**Sternstunden
der Fernsehunterhaltung**



20.15 **Walli – Im Bann der Mathematik**

Aus jeder Menschengeneration wird ein Mädchen auserwählt. Eine Jägerin, die sich allein dem Kampf gegen Diagonalen und Vektoren, gegen die Mächte der Umkehrfunktionen stellen muss.

21.15 **Kaffee oder Tee**

Kaffeekränzchen über die heilsame Wirkung der koffeinhaltigen Getränke mit Wolfgang „Bio-“ Schmidt

22.15 **Was guckst du ?**

Multikulturelle Comedygala mit Aladdin Rekrüt

23.15 **AXN**

das Extremsportmagazin über Fallschirmspringen, Bungeejumping und alles was man für den sekundenschnellen Kick tut mit Walburga Reinert

Bestellen Sie noch heute ihr Digitalpaket und erleben Sie hautnah in bester Bild- und Tonqualität die aktuellsten Fernseh- und Kinohighlights, die größten Sportevents und prickelnde Erotik für sage und schreibe nur

59 DM*

* unverbindliche Preisempfehlung





Die Welt der
Grundkurse



Die Welt der
Schüler

- 19.15 **Notruf**
mit Erich Keller
Heute mit dem
Thema: Wie lautet
die Nummer von
112, wenn mein
Haus brennt ?
- 20.15 **Wer wird Millionär**
Special Guest: Der
bereits Jeopardy-
erprobte H.A. Jacob
- 21.15 **Sledge Hammer**
Mit Franz Wollsiefer
Was sind schon
Frauen im Vergleich
zu Susi, oder einer
Desert Eagle .50 ?
- 21.45 **Das Literarische
Quartett**
4 Giganten der
deutschen Sprache
diskutieren die
neuesten Werke
deutscher
Schriftkunst (sprich
Deutscharbeiten)
Wollsiefer,
Hunsicker,
Schockert und Lech-
Brück. Heute als
zusätzlicher Gast:
die Katz...



Das alles und noch viel mehr
können sie sehen, wenn Sie noch
heute folgende Nummer anrufen.
Und wenn Sie noch bis 11.00 Uhr
bei uns anrufen, liefert Ihnen
Hermes noch am selben Tag.

0190 / 94590*

*3,63 DM pro Minute

- 20.15 **Big Brother**
12 Lehrer werden
für 100 Tage in
einen Container
gesperrt, „bis ihnen
der Samen aus den
Ohren quillt“
- 21.20 **Richterin Erika
Neumann**
Gerichtsserie mit
liebvoller Richterin
- 22.20 **FashionZone**
Mit Frau Demmer-
Bentoua
- 23.20 **ALF**
Zwergartiges,
außerirdisches
Wesen landet im
MPG und wird vom
Kollegium adoptiert
mit Christel
Zimmermann
- 23.50 **Roseanne**
Rollender
Kubikmeter
tyrannisiert seine
Mitmenschen; mit
Schneider



- 19.00 **Roswell**
Heute: Was geschah
wirklich auf der Toilette
bei der Nikolausfeier ?
- 20.00 **Hannigeschi's Castle**
120 Schüler versuchen
den Schikanen des
bösen Tyrannen
Hannigeschi zu
entkommen und seine
Burg zu erobern.
Amüsante Durchfall-
Action aus Japan
- 21.00 **Das Ding aus dem
Sumpf**
mit Sylvia Högl
drittklassiger
Bauerntrampel versucht
sich als Mathelehrer,
nur, warum?
- 22.00 **Pretender**
Der Pretender
(Ekkehard Zimmer)
scheitert als er sich als
guter Lehrer ausgeben
will.

Einfache Fernsehunterhaltung
am Abend

- 20.15 **Kobra, übernehmen Sie**
(a.k.a. Mission Impossible)
Geheimes Agententeam übernimmt schwierige
Aufgaben (mit dem Kollegen P.)
- 21.15 **Hans Meiser:**
Ist BSE auf den Mensch übertragbar ?
Gäste: H.A. Jacob, etc...
- 22.15 **J.A.G. – Im Auftrag der Ehre**
Mit Albert Müller
Ehemaliger Bomberpilot wird Staranwalt, der für
Gerechtigkeit und Ehre kämpft
- 23.15 **PSI Factor**
Über- und Unnatürliche Phänomene werden
knallhart analysiert (oder auch nicht) mit Jacky
- 00.15 **Kampf der Kobolde**
Die Welt unter 1,50m in ihrer vollsten Perversion
mit Greuling und Fünfrohen



„Pro-Bernhard Sieger-Artikel“

Eigentlich gehören in eine Bierzeitung nicht unbedingt „Pro-Artikel, weil dann ja der Zweck einer Bierzeitung quasi ruiniert wird, aber auf Grund der Tatsache, dass „the one and only“ Bernhard Sieger in den letzten Jahren viiiieeeee-eelllllll zu schlecht weggekommen ist, wollen wir hier und heute, im Namen der Ex7-11d eine Lanze für ihn brechen. Als in der Klasse 7 das neue Fach Geschichte auf dem Unterrichtsplan hinzukam, wußten wir erst nicht, was uns erwarten würde, doch dann kam er: klein, in sportlichem schwarz gekleidet und mit einer Silberlocke im Haar: Bernhard Sieger, der Geschichtegott!

Natürlich wußten wir „naiv“ wie wir waren, nichts mit seiner arbeitsgeilen Art anzufangen, plötzlich flogen uns Tafelbilder, Texte und Zetteltest um die Ohren (damals wußten einige von uns noch nicht, dass uns die besagten Tafelbilder einmal vor dem „Untergang“ im GE-LK bei Albert M. aus B. retten sollten!!!). Man kann sich natürlich vorstellen, dass wir kleinen 7-er diesen Zwerg auf die „Lehrerabschussliste“ ganz nach oben stellten, auch wenn er, wie wir später bemerkten, es eigentlich nur gut mit uns meinte...

Auf der Liste: „zehn Dinge, die ein Schüler an Siggis Unterricht haßt“, waren die sogenannten Hausaufgabenabfragen unangefochtener Spitzenreiter, denn diese waren gnadenlos, unbarmherzig und unangekündigt!!! Um gegen diese Bedrohung anzukämpfen und die Note mangelhaft auf dem Zeugnis

doch noch zu verhindern, mußten wir uns schleunigst etwas einfallen lassen...doch das war viel leichter als erwartet: Wir stellten fest, dass man den Geschichtegott sehr gut in „laaaaaannnnnnngggggeeeeeee Gespräche“ verwickeln kann. D.h. im Klartext: auf eine simple Frage zum Thema, bekam man mehr als ausführliche Antworten, bei denen sich am Ende keiner mehr, auch Sieger nicht, an die anfänglich gestellte Frage erinnern konnte.



Diesen Sachverhalt nutzten wir natürlich gleich aus um die Stunden ohne Zetteltests rumzukriegen; ein Paar gut plazierte Fragen zu Beginn jeder Unterrichtsstunde reichten aus, um Siggis-Silberlocke bis oftmals weit in die Pause hinein mit Antworten zu beschäftigen.

Doch der smarte Sportfreak (damals noch ohne Abrahamsbart) merkte natürlich schon bald, dass etwas im Busch war, denn einmal als wir gerade die erste Hälfte der Stunde hinter uns gebracht hatten, sagte er lachend: „Schon gut, wir

schreiben heute keine Überprüfung!!“.

Irgendwann wurden die Tests wirklich immer seltener und standen schließlich gar nicht mehr auf dem Programm und aus unseren, aus purem Selbsterhaltungstrieb gestellten Fragen, wurde, siehe an, echtes Interesse am Fach Geschichte!!!

Ein weiter bemerkenswerter Punkt weshalb man den Sieger loben muß: aus uns kleinen, braven 7.Klässlern wurden irgendwann böartige,

pubertierende Monster, so dass kein Lehrer mehr ein gutes Haar an uns ließ, AUSSER: Bernhard „der Osmane“ Sieger. Er beklagte sich nie und legte bei den anderen genervten Paukern immer ein gutes Wort für uns ein.

Niemand weiß, wie es schließlich dazu kam, aber mit der Zeit „liebten“ wir ihn einfach, deshalb war auch unsere Freude um so größer als wir ihn auch noch in Politik bekamen und auch das war, wie erwartet saugt.

Berni verstand es wirklich im Laufe der Jahre unser Interesse an beiden Fächer zu wecken, schließlich spricht es auch für sich, dass nach der 11 von 25 Leuten 16 Geschichte oder Politik als Leistungskurs wählten. Zum Abschied lud er uns sogar noch zu einem kleinem Umtrunk zu sich nach Hause ein.

Abschließend glauben wir, im Namen der damaligen Klasse sagen zu können, dass die Zeit mit Sieger echt toll war und jeder der sich über ihn beschwert oder ihn langweilig findet, sollte eines bedenken: es könnte schlimmer kommen !!!

D.K. und H.K.

Musik-GK Engel

Nachdem wir bereits in der elften Klasse mit Frau Engel das Vergnügen hatten, wählten wir für 12 und 13 eigentlich nur Musik als Kunstfach, weil Gerüchte kursierten, die besagten, dass die bereits erwähnte Lehrerin keinen Musik-Grundkurs übernehmen würde.

Wie sooft der Fall, war an diesem Gerücht natürlich kein Körnchen Wahrheit und so waren wir hoch erfreut, als wir unsere Listen mit den Lehrern für 12 und 13 bekamen. Als Frau Engel uns dann sagte, wie sehr sie sich doch darüber freuen würde, dass wir in ihrem Kurs wären, dachten wir uns: „Na ja, so schlimm wird es schon nicht werden!“

Doch es kam sogar noch schlimmer!

Nach den Sommerferien begrüßte uns dann also eine sehr adrett gekleidete Dame zum Musik-Grundkurs. In den folgenden Halbjahren war es immer spannend, ihre Outfits zu begutachten. Wir bekamen in der ersten Stunde einen Zettel, auf dem stand, was wir uns doch bitte besorgen sollten: Ein Musikbuch (Preis ca. 35 DM), ein 2-bändiges Musiklexikon (Stückpreis 24,90 DM) und „eine kleine Musikgeschichte“ (Preis 16,90 DM). Nichts davon wurde im Unterricht je benötigt, da wir mit manchmal doch recht zweifelhaften Kopien geradezu beworfen wurden. An Hand der Anzahl der ausgeteilten Kopien konnte man bald meinen, wir befänden uns in einem Musik-Leistungskurs. Diese von Frau Engel extra „präparierten“ Blätter waren meistens

„Lückentexte“. Doch der Platz auf den Blättern reichte für das, was man uns diktierte, in 99 % der Fälle nicht aus. Darüber hinaus mußten oft Fehler, die von Hanno im Verlauf des Unterrichts heraus gearbeitet wurden, noch korrigiert werden.

Sehr erheiternd war darüber hinaus die technische Kompetenz unserer Kursleiterin. So legte sie beispielsweise eine CD in den CD-Player, drückte am Kassettenrecorder auf „play“ und fragte dann, wieso nichts passieren würde. („Wieso geht denn das jetzt nicht?“ / „Oh Mensch!“) Solche Dinge waren an der Tagesordnung.

Die Tatsache, dass von anfänglichen 18 Kursmitgliedern nach 13/1 nur noch 4 übrig waren zeigt, dass wir mit unserer Meinung nicht ganz allein standen. Allein dagegen stand Frau Engel mit ihrem Enthusiasmus für die Musik und dem unaufhörlichen Drang Unterricht zu machen. Mit Ausnahme der letzten Doppelstunde vor den Ferien. Dann bekamen wir fast immer Kaffee, für den sie ihre halbe Küche von zu Hause mitschleppte. Unterricht mußten wir zwar trotzdem machen, aber er wurde durch die ordentliche Portion Koffein erträglich gemacht.

Daniel „Folz“ Desgranges und
Tanja de Innocentis



Verkörpert Dr. Hannig diese 80er Jahre Vokuhila-Frisur nicht besser als Dieter Bohlen, oder ??? Die Albennamen sind btw. Verarschungen echter MT-Alben.



So etwas kann passieren, wenn man samstag morgens nichts zu tun hat... Das linke Bild diente als Vorlage für den Hintergrund, das obere Bild diente als „Pseudo-Cover“.

Lord of the Scheiß

Und da gab es einen kleinen Roman, den 4 knallharte Mörder-Englisch-LKs alle zu meistern hatten, Lord of the Flies, written by Sir William Golding. OK, OK, werdet ihr euch fragen, was issn das ? Kenn ich nitt... Keine Sorge. Wir wussten es anfangs auch nicht. Wir wurden im Englisch-LK gefragt, was passieren könnte, wenn eine Gruppe von 50 Jugendlichen auf einer einsamen Insel abstürzt. OK, wenn man davon ausgeht, dass man mit dem Begriff „Jugendliche“ Angehörige beiderlei Geschlechts ansieht, ne mörderische Porno-Partie. Ich habe mir da schon vor Augen so ein Massen-„Blaue Lagune“-Mörderstechen vorgestellt, aber na ja ein wenig pervers kann man ja schon noch sein....

Und was auf jede einsame Insel gehört.... Kannibalen ! Ich habe noch nie einen Film über Gestrandete gesehen ohne irgendsoein Hulla-Hulla-Völkchen, dass in jedem neuen Gast eine schöne Mahlzeit sieht, das Volk muß ja schließlich Fleisch kriegen, man iss ja net Vollvegetarier und außerdem hat man Angst vor Rinderwahn, also muss Menschenfleisch her.

Also da bereitet man sich also seelisch auf so ein Misch-Masch aus seichtem Porno und knallhartem Überlebenskampf, und da bekommt man die wahre Story aufgetischt. Die Jugendlichen sind alle männlich (Shit, höchstens Schwulenporno) und außerdem sind sie allein auf der Insel, also fällt auch das Mittagessen der Kannibalen aus. Also worum geht's denn eigentlich ? Die ca. 50 Jugendlichen stürzen mit dem Flugzeug bei so einem spontanen 3. Weltkrieg

zwischen West und Ost auf einer Insel ab, Pilot tot und auch die sonstigen Besatzungsmitglieder, also auch kein Gefummel mit den Stewards. Da denkt man sich, joo geil, einsame Insel, Sun, Fun, geiles Wetter, und ein Mörderstrand, das Paradies auf Erden. Aber irgendwie muss man sich doch hier organisieren, politisch und so (die Überlebenden sind nämlich so im Alter zwischen 6 und 12). Also nimmt da so ein Junge namens Ralph so eine komische Muschel, trötet und wird sofort zum President of the Kidz. Hey, wenn ich auch mal so eine Trompete auf der Straße finde, werde ich dann auch Bundeskanzler???

Naja, man sagt sich also, der iss also Chef. Sofort gibt es da so einen Spalter, der mokiert. Der ist Chef so einer Chorgruppe, katholisch natürlich, und zieht mit seinen Boys natürlich missionierend durch den Dschungel. Später fängt er dann an, unschuldige Wildscheine abzustechen (also doch ne Mordsstecherei, aber anders als ich wollte), und dann geht die Chose auch los. Ein imaginäres, hirngespestiges Monster soll auf der Insel wüten. Hab ich mir gedacht, geil!!!

PREDATOR!!! Die Arbeit schreibt jeder 15! Stellt Euch mal vor, da wütet so ein unsichtbares, außerirdisches Wesen auf dieser Insel, schlachtet ein Kind nach dem anderen ab, das wäre eine Lektüre, das Abitur wäre ein Klacks. Der Ralph, der President also, packt plötzlich so seine Muckis aus, findet irgendwo ne MG und geht dann auf die Suche nach dem brutalen Monster und mäht dann alles nieder!

Pustekuchen. Dieses Monster ist nur ein toter Pilot der US Air Force, ein echter MarineS. Diesen Vorfall nutzt der Chorleiter Jack aus und versucht wie einst Kenneth Starr Ralph zu impeachen. Jedenfalls macht er sich selbstständig und zieht mit seiner Horde auf die andere Seite der Insel. Sie schlachten noch mehr Wildschweine, stecken so z.B. den abgehackten Kopf auf einen Stab. Kurze Zeit später findet ein letzter Anhänger Ralphs dieses Teil und läuft dann weg. Mann ist das ein Turnbeutelvergesser. Also ich hätte mit so 'nem Schweinekopf so alles mögliche gemacht, als Kopfbedeckung verwendet oder Fußball damit gespielt, aber der....

Gut er läuft mitten in so ein festliches Ritual der Spalter, die wild rumspringen und rumschreien und das Monster jagen wollen (ihr wisst schon, Predator). Da kommt der Bub also an und wird versehentlich im Bluttausch von den Typen gepfählt. Bitte schön, der Bub ist höchstens 1,30 –1,40 cm hoch, wenn ich mir ein Monster vorstellen würde, dann hätte er so große Hörner, ein großes Maul, wäre mindestens 2 Meter hoch und hätte eine tiefe metallisch klingende Stimme, Predator-like halt. Selbst Konstantin Wecker im Haschrausch würde sagen: „.....MMMMHHHHMMM der iss aa bissssserrlll zu kleiin fürn MonsterPFFFFTTT aber er siiehhht füüür sein Alltler verdammt ffaaaarrbbigg ausss ...“ oder so ähnlich halt. Selbst die einzige Brillenschlange auf der Insel, Piggy, sein Name ist Programm, könnte der Bruder einer ähnlich klingenden Fernsehsau sein,

also gewichtsmäßig, kann die Meute nicht zurückhalten. Tja, am nächsten Tag wird ihm die Brille geklaut werden. Als man den Dieben die Brille abnehmen möchte, rasten die aus und bringen den Besitzer einfach um. Also stellt Euch vor, ihr steht da am Berghang und plötzlich fällt da so ein riesig fetter Felsbrocken auf die Birne. Ihr braucht dann kein BSE mehr, auch dann fließt Euch der Hirnschmalz so langsam ausm Schädel. Und da hatte ich als Leser mir so gedacht, Yes, Splatter, Blut, Mord, Yeah, jetzt geht das Gemetzel los und so war es. Ralph ist nun auf sich allein gestellt, und er wird von allen anderen gejagt. Die Boys stecken die ganze Insel an und alles brennt. Letztendlich kommt dann so ein Ami-GI, der soeben ein paar Roten die Hälse aufgeschlitzt hat, kuckt sich so die Lage an und denkt sich seins. Finalement fängt unser Beckenrandschwimmer Ralph am Schluss noch an zu heulen und dann ist das Buch aus.

Was wäre das für ein schöne Buch geworden, wenn Golding ein paar „unexpected plot twists“ eingebaut hätte??? Stellt Euch mal das Szenario vor, das ich mir oben so gestrickt hätte, also mit Kannibalen und geilen Weibern. Die Leute hätten sich niemals bekriegt. Erstens hätte man die Kannibalen als absolutes Feindbild (so wie es die Russen damals für den Westen waren) und die Mädchen hätten dafür gesorgt, dass einerseits eine schöne Atmosphäre vorhanden wäre und außerdem hätten sie immer gesagt: „Na, man schlägt sich doch nicht, mit Liebe soll man an einen Streit schlichten...“ Knutsch und die Boys hätten

den Konflikt sofort vergessen!

Hey, da fällt mir ein, das Buch zieht sich bestimmt über ein paar Monate hin. Lebt mal 3 Monate lang auf ner Insel mit zahlreichen Insekten, Ungeziefer, von Krankheitserreger gar nicht zu sprechen. An einer Stelle wird ein „Toilettenproblem“ angeschnitten. Die Kleinen (Littluns) scheißen die Gegend voll, Piggy bekommt Durchfall (klar, wenn man so dick ist wie er und außerdem, das was man gegessen hat, muss ja irgendwann mal wieder raus !!!) und Ralph beschwert sich über die Abspülmentalität. Hey, ich hätte mir nach 3 Tagen Magenschmerzen freiwillig ein Floß gebaut, denn ich brauche eine ordentliche Spülung, von der Zeitung ganz zu schweigen. Ein wahrer König braucht ein Klo. Und außerdem, da sind 50 kleine Kinder, zum Teil nicht der vollständigen Kontrolle über die eigenen Schließmechanismen fähig. Bedenkt mal, dass die alle 1-2 Tage irgendwohin ihr Häufchen hinmachen, Boah muss das stinken. Klar, jetzt weiß ich wieso das Buch „Lord of the Flies“ (Herr der Fliegen) heißt. Also ich hätte sofort meine 7 Sachen gepackt und wäre abgedampft.

Und irgendwann ist in dem Buch ja der Jack auf die Idee gekommen, die Insel zu erkunden und hat dann so eine Art Felsburg (Castle Rock) gefunden. Stellt Euch vor die Boys hätten eine riesige Hanf-Plantage gefunden. Die hätten den ganzen Abend dann dort rumgestanden, hätten so komische Sachen rumgeschrien und wären so mit komischen Bewegungen hin und hergesprungen ... wartet mal... das haben die doch gemacht!!!!

Jetzt wird mir alles klar. Hinter diesem Castle Rock stand so ein komischer mexikanischer Drogenbaron und hat dort seine Hanfpflanzen angebaut. Kein Wunder, dass die die ganze Zeit irgendwelche Monster gesehen haben. Die sind wohl völlig stoned am Strand rumgezappelt und hätten dann so leise gesagt: „Da Jack ... da, ich sehe es Pfffttt (neuer Zug am Joint) ein Monster !!!“ „Jo, wo ??“ „Ei doo“. Und dann der Schluss erst, wenn die da die ganze Insel in Flammen steht. Die Insel würde wohl im Guinness Buch stehen unter der Rubrik „Größter Joint der Welt“. Das wäre die wohl größte Drogenpartie der Welt gewesen. An dieser Stelle noch mal der Hinweis: Drogen sind schlecht, Drogendealer sind böse. Also „Keine Macht den Drogen“ (gell Christoph D.?) ! Womit wir also so langsam zum Ende meiner literarischen Erörterung kommen. Was für Lektionen für unser Leben haben wir nach der Lektüre dieses Buches gelernt ? Eine Demokratie ist zum Scheitern verurteilt ohne judikative Absicherung. Gut. Jeder kann zum Wilden werden (besonders die, die sich nach ner 00 schwarzgeärgert haben). Nicht in jeder Muschel kann man eine Perle finden, sondern sie mitunter auch als Musikinstrument verwenden (yeah, stellt Euch die geniale Insel-Combo vor: Der Chor ist der Chor, Jack ist der Hauptsänger, an der Muschel Ralph, an den Drums Roger, an den Turntables das DJ-Duo Samneric und finally guitars by „the Master of Dünnpfiff“ Piggy - das wäre sofort auf Platz 1 der Charts). Außerdem wissen wir wie der McGyver das immer macht, wenn er ein Feuer entfacht.



Er hat so ein Feuer einfach durch so ein Brillenglas gemacht, indem er das Licht so auf brennbares Material fokussiert und dann macht's puff – schon hast du ein schönes Feuerchen, Schwenker hingestellt und dann das Wildschwein gegrillt. Wieso ist dieses Feuer nicht schon beim ersten Anzeichen auf die ganze Insel übergegriffen, je früher desto besser. Auch desto besser für uns, dann wäre es höchstens eine Short Story von 5 Seiten gewesen....

*In diesem Sinne
Euer Kabrüggen*



2001

AUS DEM PAPIERKORB



Stolz ein MPGLer zu sein

In den letzten paar Wochen haben wir in den Nachrichten eine große politische Debatte miterleben dürfen. Politiker, die vor Jahren in ihrer Jugendzeit mal etwas radikaler gedacht haben, waren früherer Polizistenverdrescher und andere Politiker müssen sich rechtfertigen, dass sie nicht so recht stolz sein können auf die Herkunft. Doch bevor jetzt hier in einer Bierzeitung ein lahmer Text über eine absolut idiotische politische Fragestellung erscheint, muß ich eine andere Frage stellen ? Kann man darauf stolz sein, ein MPGLer zu sein?

Zuerst einmal der Grund für diesen Beitrag: Wenn wir in 10-20 Jahren mal auf diese heutige Zeit zurückblicken werden, können wir zahlreiche Berichte über diese Diskussionen lesen. Wenn man sich die Sache mal überlegt, wird eigentlich nur hinterfragt, wer wir eigentlich sind, Deutsche, Franzosen, Amerikaner oder sonst wer und ob wir eigentlich auf diese Tatsache stolz sein können, aber woher wir eigentlich kommen, und was wir bereits erreicht haben, wird leider nicht hinterfragt. Es ist eigentlich egal, ob wir jetzt aus dem Land oder aus dem anderen kommen, jeder fühlt sich als das was er eigentlich ist, und wir sind MPGLer, mit Fleisch und Blut. Und wenn man jetzt auf die vergangenen 9 Jahren zurückblickt (plus minus ein paar Jahren bei einigen ;-)), dann kann man eigentlich sagen, dass man auf seine Zeit hier am MPG recht stolz sein kann.

Ja, nicht nur dass wir jetzt unser Abitur in der Tasche haben, und weil wir verantwortlich sind, dass bei einigen Lehrern zahlreiche Nervenstränge geplatzt und Tausende Hirnzellen abgestorben sind (;-)), sondern weil man eine verdammt geile Zeit hier hatte. Nette Leute hier und da, die Infrastruktur ist sehr gut, weil gute Verkehrslage und kurze Distanzen zu den zum Überleben wichtigen Lokalitäten (wie Globus, Saarlarm, Altstadt, Kino und

neuerdings auch McDoof). Aber auch wenn man die Schüler am MPG selbst betrachtet, kann man sehen, dass es mehr dazu gehört, wenn man ein waschechter MPGLer ist.

Der MPGLer (in der Fachsprache auch als Homo Planckiensis bekannt) hat sich nämlich besser an die Umwelt angepasst als seine natürlichen Feinde, den Homo Schumansis und den Homo Stadtgartenensis, die direkte Nachfahren des Homo Erectus sind. Doch bevor es jetzt rassistisch wird, sollten wir wieder auf den Boden der Tatsache zurückkommen. 9 Jahre harte Arbeit, hartes Lernen und noch viele andere harte Dinge (ein Schelm, wer hier schief denken mag ...) haben wir nun durchgemacht, die nur die Vorstufe dessen waren, was uns nun erwarten mag, das Leben...

Man kann eigentlich auf alles stolz sein, wenn man bei einer AG mitgemacht hat, wenn man eine Auszeichnung erhalten hat, einen Wettbewerb gewonnen hat, das MPG beim Lehrerfußball gewonnen hat, aber auch auf die Tatsache überhaupt an dieser Schule gewesen zu sein und so viele nette Freundschaften zu schließen, dabei spreche ich besonders auch diejenigen an, die sich jetzt seit einiger Zeit nicht mehr am MPG befinden mögen, aus irgendwelchen Gründen auch immer. Ich hoffe mal, dass wenn die meisten von uns auf diese Zeit zurückblicken werden, sich dabei denken, dass es eine schöne Zeit gewesen ist. Meiner Meinung nach gehört zu diesen letzten 9 Jahren ein gewisses Lebensgefühl. Ich hoffe, dass dieses MPG-Feeling noch viele Jahre in den kommenden Generationen weiterleben wird und dass wir, die jetzt bald Lebewohl vom MPG sagen werden, uns noch in 60 Jahren mit einem Lächeln im Gesicht an diese Zeit zurückerinnern werden....

by Kabrüggen

Warum es gut ist, ein MPGLer zu sein

- Wir müssen nicht lernen, den Schulnamen zu buchstabieren.
- Wir haben einen Kaffeautomaten.
- Die kleinen nevendenden Fraggles haben ihr eigenes Gebäude.
- Wir können unsere Bierdosen selber öffnen.
- Kleider und Frisuren kosten uns kein Vermögen (gell, Warwuschel).
- Wir können unsere eigene Nahrung töten.
- Die Oberstufe hat ihren eigenen Schulhof.
- Wir sind alle original, nicht genmanipuliert (gell, Warwuschel).
- Bei uns sind die Lehrerinnen alle weiblich (siehe SGS-Hormonmonster beim Lehrerfussball)
- Wir können bei Freunden übernachten ohne unseren Teddy und unsere Schmusedecke mitnehmen zu müssen.
- Wir müssen nicht lange überlegen, wo die Altstadt liegt.
- Natürliche Haarfarbe und jeans machen uns interessant (gell, Warwuschel).
- Wenn du 4 Folgen „GZSZ“ hintereinander versäumt hat, musst du dich nicht vor einen Zug schmeißen.

RSG'ler und SGS'ler haben nur einen Vorteil: **UNS!!!!**

by Inga Specht



eBay Deutschland Artikel 570208992 (endet 22.03.01 17:26:14 MEZ) - Gymnasium, kaum gebraucht TO - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras 2

← Zurück → Suchen Favoriten Verlauf

Adresse H:\Bierzeitung II\veBay Auktion\veBay\SAPl.dll.html

Wechseln zu Links



[Kaufen](#)
[Verkaufen](#)
[Service](#)
[Suchen](#)
[Hilfe](#)
[Gemeinschaft](#)

[Artikel ansehen](#)

Gymnasium, kaum gebraucht TOP

Artikelnummer 570208992

[Hobby, Heim & Garten](#)
[Möbel und Einrichtungen](#)
[Sonstige](#)

Aktuelles Gebot	1,00 DM	Startpreis	1,00 DM
Menge	1	Gebote	0 Gebotsübersicht
Verbleibende Zeit	6 Tag(e), 23 Stunde(n) +	Ort	Saarlouis
Start	15.03.01 17:26:14 MEZ	Land	Deutschland
Endet	22.03.01 17:26:14 MEZ	Auktion an einen Freund senden	
Verkäufer (Bewertung)	juergenhanig (0)	Artikel beobachten	
Höchstbieter	--		
Zahlung	Barzahlung bei Übergabe		
Versand	Käufer trägt die tatsächlich anfallenden Versandkosten, Versand innerhalb Deutschland		
Artikel aktualisieren	Verkäufer: Wenn für diesen Artikel noch keine Gebote eingegangen sind, können Sie Änderungen daran vornehmen.		

 Beschreibung
  Bieten

Beschreibung

Der Verkäufer trägt die volle Verantwortung für das Anbieten dieses Artikels. Wenden Sie sich an den Verkäufer, um noch vor dem Bieten alle Fragen zu klären. Auktionswährung ist Deutsche Mark (DM) sofern nicht anders angegeben.

Schön gelegenes Schulgebäude, ca. 20 Jahre alt, in ruhiger Lage gelegen, an Meistbietenden zu verkaufen. Es dient z.Z. als Gebäude für das Max-Planck-Gymnasium, andere Verwendungszwecke sind jedoch möglich. Kann mit Kran und LKW komplett oder in Einzelteilen abgeholt werden.

Arbeitsplatz

HANS-ALBERT
JACOB

in



RAMBO

Chemie-GK Doris Detemple

Atommodelle, Orbitale, Stellungen von Elementen im PSE. Mit solchen, nicht gerade sehr aufregenden Dingen durften wir uns am Anfang von 12/1 im Chemie-Grundkurs befassen. Trotz dem doch recht trockenen Thema schaffte es Frau Detemple den Unterricht einigermaßen lustig zu gestalten. Als wir diesen Theorie-Kram dann hinter uns gebracht hatten, begannen wir mit „Säure-Base-Reaktionen“. Die Versuche waren ganz amüsant, die Farbanalysen oft lustig. Doch die Kursarbeit ist nicht gerade so toll ausgefallen (4x 00).

Das beste Kapitel begann allerdings in 12/2: „Redox-Reaktionen“. In diesem Kapitel waren die Versuche besser, als bei den Vorherigen. Besonders der Versuch, der unter einem ganz bestimmten Namen in die Geschichte unseres Kurses eingehen sollte: Gibt man zu Wasserstoffperoxid „etwas“ Braunstein als Katalysator, wird es heiß und brodeln. Für Timo war das die absolute

„Todesreaktion“. Die wurde es dann auch fast, als Timo einen großen Löffel Braunstein in die ätzende Flüssigkeit kippte und das Reagenzglas überlief. Frau Detemple blieb cool, grinste und warf ihm einen Lappen zu. Mit der ätzenden Eigenschaft von Wasserstoffperoxid machten wir während den Versuchen allerdings fast alle Bekanntschaft (Gell, Nicole?).

Am lustigsten waren die Versuche jedoch, wenn Timo etwas damit zu tun hatte, weil er eigentlich nie wirklich wußte, was er da gerade machte.

Timo lockerte die Atmosphäre immer auf, da er die Stunden immer mit zahllosen „Ei guck! Ich zeis da!“ und „Kabiersch's??“ spickte. Das beste Kommentar ließ er los, als in 13/1 über er die Frage diskutiert wurde, wie mit einem Schüler zu verfahren sei, der die Kursarbeit einfach vergessen hatte: „Ei Frau D!! Wäscht de wat ich mache würd??“

Um welchen Schüler es sich in dieser Sache handelte, wird an

dieser Stelle aus Datenschutzgründen nicht erwähnt (Gell, Stefan?).

Jetzt noch ein dickes Lob an unsere Lehrerin:

Unser weiblicher Chemie-Papst im zerfetzten Kittel war immer für alles offen. Für das Frühstück mit Kaffee und Kuchen vor den Ferien, genau so wie für die Herstellung einer Handcreme (Mottencreme, dank Miriam). Schön waren auch die totgequatschten Freitagsstunden. Nach dem Motto „wir haben keine Lust und sie hoffentlich auch nicht“ wurde unsere DD immer geschickt in Gespräche verwickelt.

Um sie von ihrem mit Löchern übersätem Kittel zu befreien, wurde sie unsere Kandidatin bei „Wer wird Millionär?“, wo sie dann auch die Million gewann, bzw. einen Gutschein für einen neuen Kittel, der etwas weniger wert war.

Abschließend muß ich einfach sagen:

DANKE für zwei tolle Jahre!!



GK Sport Schwimmen bei Herrn Schwinn,... ... oder: Extremsport in allen Bereichen!

Zu Beginn der 12 hatten alle Oberstufler die Qual der Wahl: „Welchen Sportkurs beleg ich dann?“ In der Hoffnung, dass Frau Sprengel den Schwimmkurs übernehmen sollte, schrieben sich 11 Tapfere in den „Planschkurs“ ein.

Als sich herausstellte, dass Herr Schwinn den Kurs übernehmen sollte, brach bei einigen die Panik aus: „O leck, bei demm muss

ma sich vielleicht ja wirklich aanstrengen!?!“

Doch dieser Kurs sollte sich bis zum Abitur hin zu einem Kurs der Extremsportarten entwickeln: nun ja, es war schon mal gut, dass Basketball und Volley-

ball die Nebensportarten waren. Das machte die Sache etwas angenehmer, denn einige Teilnehmer hätten mit Gymnastik/ Tanz wohl so ihre Probleme bekommen.

Aber konzentrieren wir uns nur auf's Schwimmen und was so dazugehört: schon bei unserer ersten Schwimmstunde bemängelte Turnvater Matze die Pünktlichkeit einzelner, die es wagten, sich auf dem langen Weg zur Schwimmhalle beim Globus zu stärken. Nun ja, manchmal war die Schlange an den

Fleischkäseweck wirklich lang. Doch dieser Schwimmkurs sollte wirklich nach zwei Jahren 11 Ironmen ausgebildet haben: das fing schon vor dem Gang zur Dusche mit dem Eignungstest für die Jungs an: „Wie lange hält man es noch in der Umkleidekabine, wenn Foltz seine Schuhe ausgezogen hat?“

Der Preis für die schnellsten beim Umziehen ging sowieso

Turnvater Matze bereitete uns auch mental stark auf den Ironman vor: er zeigte uns, wie man mit einem Bademeister über die Frage diskutierte, wie lang eine Badehose sein darf (naja, einmal verlor er und verließ das Schlachtfeld ehrenvoll, als ihm mit der Polizei gedroht wurde).

Aber eins wunderte uns doch wirklich: was sollten die

Übungen, eine halbe Bahn, ein Zug Kraul auf dem Rücken, der nächste auf dem Bauch liegend; oder zwei Züge Schwimmen, Rolle vorwärts, dann rückwärts und wieder drehen? Professionell

wie er nun mal war nannte er die epileptischen Bewegungen „koordiniertes Schwimmen“. Irgendwann ging uns das auf den Keks, ständig Wasser in der Nase zu haben und die Orientierung unter Wasser zu verlieren.

Eine weitere Herausforderung für uns war seine logische Einteilung in Gruppen: er teilte uns in Gruppen A und B, aber auch A2 und B1, die aber nicht vor Gruppe C3 schwimmen durfte, sonst wären sich die Gruppen A3 und B4 in die Quere



an Philipp und Daniel, die sich im internen Duell noch an die Grenze ihrer Leistungen trieben. Der Wettbewerb hieß: „Schaffe es, nachdem du vor sieben Stunden das letzte Mal Wasser gelassen hattest und in der Schule die 1,5 Liter Pulle geleert hast, noch rechtzeitig aufs Klo zu sprinten, ohne vorzeitigen Verlust!?“ (und ich muss euch sagen, es drückt wie die Hölle in der Phase von Hose aus und Badehose an!)

2001

SPORT-GK SCHWINN (PREV. UNRELEASED)

gekommen. Boah, wer da seine drei Sinne nicht beisammen hatte...

Motivierend waren auch seine anspornenden Bemerkungen: „Man bin ich froh, wenn du endlich Abi hascht!“

Ein großes Lob auch an Martina, die uns immer wieder die Schwinn-Übungen vormachte und einfach riesen Talent hat.

Doch das größte Event fand erst nach dem Schwinnunter-

auch nur eine Etappe verlieren. Die Siegerzeiten waren selten unter fünfzehn Minuten! Einziger Nachteil waren nur die extremen Hautrötungen durch das heiße Wasser.

Und die Mutprobe, die Badehose als Tanga umzubauen und so über den Gang zur Umkleide zu dackeln, schafften auch nicht alle.

Nach all den Disziplinen waren wir wirklich bereit für Hawaii, doch vielleicht besser, um da Urlaub zu machen.

Abschließend ist zu sagen: liebe Elfer und Nachfolger, wählt Schwimmen GK! Vielleicht habt ihr auch das Glück wie wir, Herrn Schwinn als Leiter zu bekommen. Ihr werdet dann hoffentlich genauso viel Spaß mit ihm haben, wie wir ihn hatten (leider).

Einen riesen Dank auch an Sie, Herr

Schwinn, dass sie es mit den Zeiten nicht so streng genommen haben und donnerstags die 7. und 8. Stunde



für uns nur selten eine Qual waren. Aber erziehen Sie ihre Referendare mal dazu, beim Basketball besser zu benoten (gell Herr Josten!).



richt statt: das Waschen. So wurde der Schwimmen GK zum Duschen LK erklärt. Mit allen Mitteln wollte niemand



WESSEN AUTO WAR DAS WOHL ?



Gebet eines Durstigen

Liebe Gemeinde, andächtige Zuhörer, lasset uns beten:

Vater Wirt, der du bist in der Schenke,
geheiligt sei dein Faß,
zu uns komme dein Bier,
das du empfangen hast vom Brauhaus,
das gelitten hat unter dem Schaukeln
des Bierwagens,
sitzeest zur Rechten des Schlegels,
des allmächtigen Hahnes,
aus dem es Taufen wird,
um uns Durstige leben zu lassen.
Ich glaube an das Bier des Wirtes
und die Gemeinschaft des Säufers.
Vergib uns unsere Schuld,
die wir zu zahlen haben,
und führe uns nicht in Versuchung,
nach Hause zu gehen,
sondern erlöse uns von unseren Weibern,
und führe diese nach Hause,
so lasset uns weitersaufen,
jetzt und in Ewigkeit Amen.

1. (und letzte) Kursarbeit (nicht!) 13/2

1. Kän Plan
2. Aach net
3. A Arbeitslosigkeit 1

Das is, wenn ma arbeitslos is.

B ✓
C ✓
D ✓

So. Erledigt. Das wars. Könnt' die Not' grad selber drunner-schreiben. Überlass das aber lieber Ihren fähigen Händen. Ich hoff' ich krien noch nen halben Punkt für mein Geschriebs, weil 00 mit 0 Punkten sieht immer so schlecht aus. An-sonsten hann sie mit der Arbeit genausowenig se duhn wie ich mit der Vorbereitung. Ich wollt den Kurs eigentlich sowiso noch 13/1 abwählen, hann awwa meinen Zettel vergess für absegin. Alleh unn Hopp,

Mfg

M. Kallenborn

Kein Kommentar nötig

ungenügend (00)

Lini

11.3.01

Ich bitte den Schüler

Mere Kallenborn unipol zusammen
mit den ff zu wir zu kommen

13/3/01

Schon gewußt, daß...

...bei „Saving Private Müller“ ursprünglich noch Wolfgang Pitsch und Dr. Jürgen Hannig mitspielten und dass Herr Birkelbach unter dem Künstlernamen „Günther Netzer“ aufgetreten ist?

...ihr bei Joeys unbedingt darauf achten sollt, dass ihr auch tatsächlich Mais auf eurer Pizza habt, wenn ihr welchen extra dazu bestellt?

...der Körper von unserem Planckmate des Monats eigentlich der von Shannon Elizabeth ist?

...der ursprüngliche Titel des Girlscamps eigentlich Bratenbaracke war, in Anlehnung an Stefan Raabs Aussage über diese äußerst faszinierende Fernsehserie?

...Planckster ab 1.7.2001 kostenpflichtig wird, wir aber trotzdem hoffentlich nicht dafür verklagt werden von irgendwelchen Bekanntschaften gewisser Mitschüler?

...Star Wars Episode II der erste Film im Durchsagen Sourround und im Sabber Dynamic Durchsagen Sound-Format sein wird, und dass er nur im DirX-Format komprimiert abgespeichert werden kann?

...der Bio-Schmidt bei seinem Portrait eine auffällig komische Schulterhaltung hat?

...der Jahrgang demnächst sein eigenes Internet-Portal haben wir?
(unter www.das-abi-2001.de)

...die Seite 23 wirklich 'ne Werbung ist?

...die Dosen auf S.115 die Dosen unseres Herrn Janiel Dahn waren, die jeweils nach den einzelnen Abiturs vernichtet wurden?

...die letzte Nachricht auf Seite 115 ein früher Nachrichten-Platzhalter für die Startseite der (alten, hellgrünen) MPG-Homepage war und in der Zeit geschrieben wurde, als er gerade in China war?

...das Inga Special noch aus der fünften Klasse stammt (also 1992!!!)

...in dem Heft eigentlich einige Kurse überhaupt nicht erwähnt werden (Lönard Reli, Chr. Zimmermann Politik, etc..)?

...die CD-ROM Ausgabe eigentlich ein Video aus dem Erkunde-GK Jacob enthalten sollte? Daraus ist nämlich erst die Idee mit der CD-ROM entstanden. Leider war der „Kameramann“ schon im Urlaub auf Ibiza und somit konnten wir das Video nicht auf die CD bringen. Sorry.

Wahr ist, dass Albert Müller und Dr. Hannig die perfekten Dieter Bohlen und Thomas Anders-Imitate sein könnten.

Unwahr hingegen ist, dass ihre Frisuren von Thomas Raber gestylt wurden.

Wahr ist, dass Haniel Dill bei der CH-Lehrfahrt aus mehreren Körperöffnung gleichzeitig Organflüssigkeiten ausgeschieden hat.

Unwahr hingegen ist auf jeden Fall, dass er dabei an Frau LB gedacht hat!

Wahr ist, dass verdächtig viele Leute der Biertestcrew dankten.

Unwahr hingegen ist, dass dieser Biertest in die Zeitung kam.....mangels Bilder....



EIN MAKING OF

Tja, hallo erstmal

Dies ist die allererste Bierzeitung, bei der es eine wirklich interessante Neuerung gibt, nämlich die Bierzeitung mit zusätzlicher CD-ROM. Bereits vor drei Jahren gab es mal einen Gag in einer früheren Bierzeitung, die darauf hinauslief, dass das Heft OHNE CD-ROM ausgeliefert wird. Im Nachhinein sagen wir: Schisser!!! OK, heute sind die Preise für Rohlinge ziemlich im Keller, dank Aldi.

Wenn man sich mal nämlich so sämtliche Zeitschriften anschaut, sieht man auf den komischsten Zeitschriften großangelegte Specials auf CD. Nun, wir hatten so viel Material, dass wir einige Sachen rauslassen mussten, und nun könnt ihr hier die ungeschnittene Wahrheit erfahren. Wie wird so eine Zeitschrift gemacht? Wie kommt man auf solche Ideen? Haben die gekifft bei den Versammlungen? Haben die nicht fürs Abi gelernt?

Doch haben wir, zumindest letzteres...zwar nur an den „freien Tagen“ zwischen unseren Meetings, aber dafür konnten wir unseren Lernstreß hier bei der Erstellung dieser Zeitschrift abbauen.

„Wenn man nicht mehr weiter weiß, gründet man 'nen Arbeitskreis“

Die kommenden 13er und all die folgenden Generationen nach uns werden in dieser Klassenstufe ein leidiges Ritual durchmachen: die Abi-Komitees. Egal ob für Abistreich, Abi-Shirt, Abi-Logo, Abi-Feier (offiziell und inoffiziell) wird ein kleiner (oder manchmal auch größer) Arbeitskreis gegründet. So auch für die Bierzeitung.

Zu Beginn war das ganze noch ziemlich chaotisch organisiert. Zuerst mal musste sich das Team erst einmal bilden, erste Konzepte ausgearbeitet, Werbung angekarrt und sonstige Dinge geregelt werden. Und so was dauert, kann ich euch sagen! Nachdem die ersten (mittwöchlichen) Meetings im Oberstufenraum durch die parallel dazu laufenden Max-ICE-Treffen etwas, wie soll ich sagen, in ihrer Arbeit behindert wurden, und erst durch Ordnungsmaßnahmen des Vorstandsvorsitzenden des Vereins (PALM, STRICH !) zum Stillschweigen gebracht werden konnte, war ein konstruktives Arbeiten möglich. Langfristig gesehen war das aber keine Lösung, also beschloss man die Sitzungen in die Altstadt zu verlegen. Das war gemütlicher, angenehmer, man konnte im Gegensatz zum nicht klimatisierten Oberstufenraum gute Luft einatmen (na ja, wenn man draußen gegessen hat...) und man konnte konstruktiver Arbeiten. Schon gleich sollte sich zeigen, dass unsere Bierzeitung jedenfalls anders werden sollte, als die Zeitung, die das SGS letztes Jahr hatte, also die mit dieser unsäglichen, lächerlichen, idiotischen Schutzfolie vorne drauf. Dieser Gag sollte sich wie ein roter Faden durch alle folgenden Treffen ziehen. Erste Aufgaben wurden verteilt, Zitate gesammelt und Berichte geschrieben. Eigentlich hätte das ganze in aller Ruhe zusammengestellt werden können, doch irgendwann fand man sich plötzlich eine Woche vor den Osterferien wieder. Man hatte zwar einen riesigen Stapel voller Berichte, cooler Fotos, Zitate, und einem riesigen Berg voller

Arbeit. Denn die Zeitung muß ja auch richtig gesetzt werden.

„Stick Together Team And GO GO GO !!!“

Direkt im Anschluß an die lästige Zulassungsprozedur zum Abitur trafen wir uns alle dann am Wandertag im Bio-Saal, aber diesmal zum ersten Mal mit großen Gerätschaften, sprich zweier leistungsstarker, Supermaschinen ausm Hause AMD, die ein gewisser Herr Thorsten S. nicht hätte besser zusammenstellen können. Jedenfalls arbeiteten die beiden Computer-„Cracks“ Ken „Mörderer with HK“ Sveßler und Hai „Scann-Maazzdaa“ Kagenburg von nun an rund um die Uhr an ihren PCs. Das was sich in den folgenden Wochen bei den weiteren Sitzungen (nun zuhause bei Familie Sveßler) abspielte lässt sich nur schwer beschreiben. Es folgten abschweifende Diskussionen über Starship Troopers, die neue Star Trek Serie (Enterprise), die demnächst in den USA anlauft, die Veränderung der Borg im Verlauf von TNG und Voyager, den Desktophintergrund und die Startmusik bei Hais PC (gell Britney!!), den Sinn und Zweck von Mais auf einer Pizza (gell Janiel Dahn!), die angebliche Schwangerschaft einer alten Schulkameradin, die pubertären Gedanken der kommenden Generationen (siehe Briecheheft), die Schnitte bei deutschen Videos und DVDs und natürlich die letzte Bierzeitung des SGS, die man wirklich verbrennen konnte. Ohne Witze. Echt. Immer wieder für Erheiterung sorgten dabei auch immer die ständigen Anrufe bei unserer Chef-Zeichnerin Spinga Echt („Sagt mir vorher Bescheid, wenn ihr euch trifft,

damit ich mich für einen Anruf von euch vorbereiten kann“, hierbei noch mal vielen Dank für die blitzschnelle Zeichnung des Atompilzes und des 2001er Logos), die Budweiser Werbungen (Wassup!), das neue Video von Fatboy Slim und Hais leicht deformierten Lautsprecher-Boxen, die Herrn Kellers Haus wahrscheinlich alle Ehre machen würden...

„Aber die Zeitung wird so gut, so geil. Echt. Die wird so ... so... Deluxe...“

Auch wenn ihr seht, dass wir manchmal oft vom Thema abgekommen sind und die beiden Cracks manchmal versuchten, sich gegenseitig zu fragen oder kläglich an der Installation von Programmen scheiterten (gell Hai – CS!), so kamen wir mit jeder weiteren Sitzung unserem finalen Endergebnis immer näher. Einen Großteil der Sessions wurde für die Ordnung der Zitate gebraucht und sind später von „Theresa Orlovski geprüft“ worden. Außerdem sind hier die meisten Grafikspielereien entstanden, wie zum Beispiel den genialen Planckboy (ratet mal, wer den Unterkörper für unser Model stellte... Shannon Elizabeth (die geile Tussi aus American Pie, Scary Movie)). Dabei zeigte sich aber auch, dass eine DSL-Standleitung doch auch nützlich sein kann (gell 56k-Hai!), denn parallel zu den Sitzungen lief auch eine ICQ-Connection, über die wir ständig Kontakt zum internationalen Spion-Netzwerk der Redaktion hielten und mit den neuesten Information und Gerüchten versorgt wurden. Auch das geniale „Lisa rennt“-DVD Cover (von unserem netten Kollegen Thenny Beobald) erreichte uns auf diesem Wege.



„Ähm...das ist jetzt so...wie soll ich's erklären? Wartet...also...nä....“

Und irgendwann war es dann endlich so weit, die Zeitung war druckfertig, nun musste das ganze nur noch in Druck gehen. Also setzte man sich in



Daniel Jahn mit dem Abi-Shirt



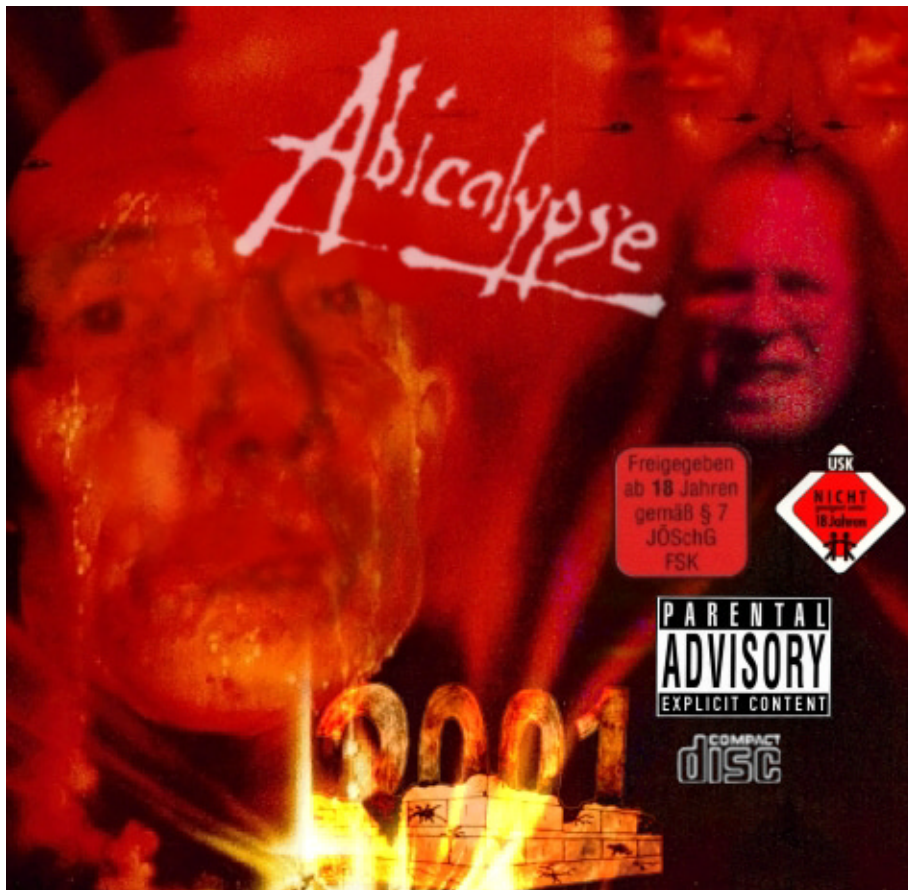
Das Joeys Pizza-Massaker

das Sveßler-Mobil und brettterte gen Dillingen zu unserem Kopiercenter. Dort übergab man erst mal die handgebrannte CD mit dem (bis dato fast fertigen)

Heft dem Meister des Mac, den Hüter des heiligen Apfels, dem Godfather der unvollständigen Sätze, Mister Pagemaker. Nach 2 Stunden und 159 angefangenen, aber nicht beendeten Sätzen, wurden letzte Fragen geklärt und der volle Wassertank im Eingangsbereich schnell geleert. Am 28.5.2001 um genau 17:25 Uhr war es dann endlich geschafft. Nach zahlreichen Abstürzen, Flüchen, Verwünschungen, Misshandlungen der PCs und ähnlicher Greueltaten drückte Ken Sveßler den Speichern-Knopf des Programms. Das fertige Ergebnis habt ihr bestimmt schon alle durchgelesen, seziert und bereits verinnerlicht. Jetzt habt ihr bereits einen ersten Einblick bekommen, wie die Zeitung so entstanden ist.

Wir hoffen, ihr hattet euren Spaß, so wie wir ihn hatten, als wir die Zeitung zusammengestellt haben.

Bis dann
Euer Bierzeitungskomitee



JEWEL CASE COVERS ZUM SELBERBASTELN

